

Concentus-Chor Zürich singt Belcanto

Der Concentus-Chor Zürich führt dieses Jahr im Advent in Bülach, Zürich und Aarau Kompositionen von Giacomo Puccini und Vincenzo Bellini auf, dazu kommt ein Klavierkonzert von Robert Schumann.

Bülach. Im vergangenen Jahr widmete sich der Concentus-Chor Zürich – gegründet 2019 aus dem Konzertchor Zürcher Unterland und dem Chorensemble Hohe Promenade Zürich – Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Im Advent 2023 wird es geographisch anders: Der Chor tritt dreimal mit Kompositionen von Giacomo Puccini und Vincenzo Bellini auf, zweimal kommt



Concentus Chor, Stadthalle 2022. Bild: zvg

ein Klavierkonzert von Robert Schumann zur Aufführung.

Der Concentus-Chor Zürich unter der Leitung von Donat Maron bringt zur Adventszeit in mehreren Aufführungen anspruchsvolle Kompositionen aus der klassischen Konzert- und Oratorienliteratur. Donat Maron legt Wert darauf, dass auch eher unbekannte Werke aufgeführt werden. Diesmal sind es zwei Jugendwerke italienischer Komponisten: Von Giacomo Puccini wird «Mottetto per San Paolino» gesungen, von Vincenzo Bellini die Messa in a-Moll. Aus der Lebensbeschreibung geht hervor, dass Bellini gerade 20 Jahre alt war, als er die Messe komponierte.

Das Werk entstand im Jahr 1821, es enthält viele Solistenparts, Chorstellen und Instrumentensoli. Die ganze Komposition ist abwechslungsreich und klingt nach grosser italienischer Oper. In der vorliegenden Messe werden nicht alle Teile des Messeordinariums umgesetzt, sondern nur das Kyrie und das Gloria. Giacomo Puccini war erst 18 Jahre alt, als er dieses Werk schuf, das am Anfang mehrere Male aufgeführt wurde, dann aber in der Versenkung verschwand.

Schumanns Klavierkonzert a-Moll
Der Concentus-Chor Zürich tritt mit den beiden Belcanto-Werken in Zürich, Aarau und Bülach auf. In Aar-

au und Bülach kommt ein Piano-Werk von Robert Schumann dazu: Die junge Pianistin Sophie Holma spielt das Klavierkonzert a-Moll von Robert Schumann. Diese Komposition entstand 1841, die erfolgreiche Uraufführung fand in Dresden statt, und Schumanns Frau Clara spielte den Solopart. Das Klavierkonzert a-Moll gehört zu den häufig aufgeführten Werken; es wird als romantisches Klavierkonzert weitherum geschätzt. Der Textverfasser hatte vor ein paar Jahren die Gelegenheit, dieses Konzert im KKL Luzern mit der französischen Pianistin Hélène Grimaud hören zu können – ein nachhaltiges Erlebnis.

Friedel K. Husemann

UNTERLAND ZEITUNG 11.08.2023